

## BAYERISCHE KREBSGESELLSCHAFT E.V.

Bayerische Krebsgesellschaft e. V. startet ihren neuen e-Newsletter – Die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. erweitert ihr Informationsangebot und startet mit ihrem neuen digitalen Newsletter, der ab sofort regelmäßig viermal pro Jahr erscheinen wird. Der neue e-Newsletter informiert über aktuelle Angebote und interessante Veranstaltungen für Krebspatienten und Angehörige, Neues aus den Krebsberatungsstellen und der Selbsthilfe, Berichte von Mitgliedern und anderen Betroffenen und Wissenswertes rund um das Thema Krebs.

Interessierte können sich kostenlos im Internet anmelden unter:  
[www.bayerische-krebsgesellschaft.de/index.php?newsletter](http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de/index.php?newsletter)

Bayerische Krebsgesellschaft e. V. startet ihren neuen e-Newsletter – Die Bayerische Krebsgesellschaft e. V. erweitert ihr Informationsangebot und startet mit ihrem neuen digitalen Newsletter, der ab sofort regelmäßig viermal pro Jahr erscheinen wird. Der neue e-Newsletter informiert über aktuelle Angebote und interessante Veranstaltungen für Krebspatienten und Angehörige, Neues aus den Krebsberatungsstellen und der Selbsthilfe, Berichte von Mitgliedern und anderen Betroffenen und Wissenswertes rund um das Thema Krebs.



**Lexikon:** Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.



**Haut schützen – Sonne genießen.** Seit mehreren Jahren führen die Bayerischen Staatsministerien für Umwelt und Gesundheit, für Unterricht und Kultus sowie für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und weiteren Partnern die Aufklärungsaktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ durch. Die diesjährige Aktion gibt Tipps und Hinweise zu „Haut schützen – Sonne genießen“.

Das informative Faltblatt kann kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de) angefordert werden und wurde als Download-PDF auf der Homepage der BLÄK unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) in der Rubrik „Service“ unter „Downloads“ eingestellt.

Weitere Informationen sowie Tipps zum Thema Hautschutz und dem richtigen Umgang mit der Sonne finden Sie auch im Internet unter [www.sonne-mit-verstand.de](http://www.sonne-mit-verstand.de)



**Masernimpfung – auch für Erwachsene!** – Die Bayerische Landesärztekammer (LAGI) hat in einem Faltblatt neue Empfehlungen zur Masernimpfung veröffentlicht.

Auch in Bayern sind Masern auf dem Vormarsch. Eine Impfung ist der wirksamste Schutz gegen Masern. Zunehmend sind neben Kindern auch Jugendliche und junge Erwachsene von einer Masernkrankheit betroffen. Seit 2009 war etwa ein Drittel der an Masern Erkrankten über 18 Jahre alt. Für alle nach 1970 geborenen Erwachsenen empfiehlt die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut in Berlin eine einmalige Impfung mit dem MMR-Impfstoff (Kombinationsimpfstoff gegen Masern, Mumps und Röteln). Dies gilt für alle, die bisher nicht gegen Masern geimpft wurden, in der Kindheit nur einmal geimpft worden sind oder bei denen der Impfstatus unklar ist. Wer sich impfen lasse, schütze auch andere. Nur wenn 95 Prozent der Bevölkerung in Bayern gegen Masern geschützt seien, könne sich der gefährliche Erreger nicht mehr weiter ausbreiten.

Das Faltblatt kann auf der Internetseite unter [www.lgi.bayern.de/gesundheit/lagi.htm](http://www.lgi.bayern.de/gesundheit/lagi.htm) heruntergeladen oder beim Informationszentrum der Bayerischen Landesärztekammer, Telefon 089 4147-191, E-Mail: [Informationszentrum@blaek.de](mailto:Informationszentrum@blaek.de), kostenfrei angefordert werden.

## BZgA

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Köln ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und wird von Professor Dr. Elisabeth Pott geleitet.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1967 verfolgt die BZgA das Ziel, Gesundheitsrisiken vorzubeugen und gesundheitsfördernde Lebensweisen zu unterstützen. Zu den Aufgaben gehören die Erarbeitung von Grundsätzen und Richtlinien für Inhalte und Methoden der praktischen Gesundheitserziehung, Ausbildung und Fortbildung der auf dem Gebiet der Gesundheitserziehung und -aufklärung tätigen Personen, Koordinierung und Verstärkung der gesundheitlichen Aufklärung und Gesundheitserziehung im Bundesgebiet und die Zusammenarbeit mit dem Ausland. Besondere Schwerpunkte sind die Prävention von Infektionskrankheiten, insbesondere HIV/Aids und andere sexuell übertragbaren Krankheiten, die Suchtprävention (Schwerpunkte Tabak- und Alkoholprävention) und die Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit (Gesunde Entwicklung, Ernährung, Bewegung, psychische Gesundheit).

Die BZgA erfüllt gesetzliche Aufgaben in den Bereichen Sexualaufklärung und Familienplanung, Aufklärung zum Thema Organ- und Gewebespende und Aufklärung über die Blut- und Plasmaspende. Bekannt sind vor allem die jährlichen themenbezogenen Gesundheitstage, die die BZgA öffentlichkeitswirksam und mit verschiedenen Aktionen bewirbt.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite unter [www.bzga.de](http://www.bzga.de).

## Zahl des Monats

93.100

sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Gesundheitsdienstberufen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind im Juni 2011 in Deutschland tätig gewesen.



**Blickdiagnose** – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder Power-Point-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort Blickdiagnose, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)

**Arzneimittel und Medizinprodukte** – Hinweise zu Arzneimittel und Medizinprodukten, wie Rückrufe, Sicherheitshinweise usw., finden Sie unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Berufsordnung – „Hinweise zu Arzneimitteln und Medizinprodukten“).

Bei etwaigen Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abteilung Medizinprodukte, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn.

## Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

**Die Patienten stets im Mittelpunkt** – Deutsche Stiftung für Herzforschung (DSHF) präsentiert sich mit neuer Broschüre. Die Förderung von Herz-Kreislauf-Forschung, die sich nah am klinischen Alltag bewegt, ist eines der Kernziele der DSHF, Tochterorganisation der Deutschen Herzstiftung. Nah am Patienten sind auch die Fragestellungen, mit denen sich die durch die DSHF geförderten Forscherinnen und Forscher beschäftigen, zum Beispiel zur Frage, wie sich Angstzustände bei Patienten vor einer Bypass-Operation vermeiden lassen. Koronarpatienten, die mit Angst in eine Bypass-Operation gehen, haben nach der Operation meist eine schlechtere Lebensqualität und eine höhere Komplikationsrate. Dieses und noch viele weitere Forschungsvorhaben und Wissenschaftspreise auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Forschung stellt die DSHF jetzt in ihrer neuen Broschüre auf 38 Seiten für Laien verständlich vor. Die Leser erfahren viel über die Stifter, Spender und Erblasser.



Die Broschüre „Forschen für die Medizin von morgen“ kann kostenfrei angefordert werden bei der DSHF, Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt/Main, Telefon 069 955128-0, E-Mail: [info@dshf.de](mailto:info@dshf.de)

Anzeige

**Viele können nur billig ...**  
**WIR KÖNNEN MEHR!**

FORTBILDUNG SERVICE QUALITÄT  
**APPLIKATION** EINWEISUNG ISO  
 GÜNSTIGER PREIS ERSATZGERÄT  
 FINANZIERUNG BERATUNG WARTUNG

Rufen Sie uns auf unserer kostenlosen  
**Direct-Line 0800/SONORING**  
 (0800/76667464) an. Wir  
 freuen uns auf Ihren Anruf!

**SONORING®**  
**Schmitt-Haverkamp**  
 Die Nr. 1 im Ultraschall

Die 6 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken  
 und Service-Zentren:  
 Dresden | Erlangen  
 Leipzig | Memmingen  
 München | Straubing

Zentrale und Sonothek:  
 Eisenheimerstraße 41, 80687 München  
 Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30  
 E-Mail [info@schmitt-haverkamp.de](mailto:info@schmitt-haverkamp.de)  
 Internet [www.schmitt-haverkamp.de](http://www.schmitt-haverkamp.de)